

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

22 (22.2.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873394)

werden auch angenommen von den Herren Fr. Wittner in Oldenburg, W. Scheller in Bremen, H. Eisler in Hamburg, Fern. Wittner in Bremen, Hansen u. Bogler L. G. in Hamburg und Berlin, Rud. Woffe in Berlin Danne u. Komp. in Frankfurt a. M., Carl Foerster in Bielefeld und von anderen Anzeigen-Vermittlungs-Geschäften.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Die Nachrichten erscheinen jeden Freitag, Donnerstag und Sonnabend abends 10 Uhr pro Quartal 25 Mark einschließlich Postgebühren. Bestellungen übernehmen alle Postämter und Handelsreisende. Anzeigen kosten die einspaltige Abspaltzeile oder deren Raum 60 Pfg. für auswärts 70 Pfg.

Anzeigen-Einnahme bis spätestens vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Lokales und Provinziales.

Elsfleth, den 21. Februar.

Herr Kapitän Müller und Frau, Peterstr., feiern am heutigen Dienstag das Fest der silbernen Hochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaar an diesem Tage viel Glück für die fernere Zukunft.

Hilfsarbeiter H. Gotthold aus Elsfleth ist ab 1. Februar 1921 zum Steuerbetriebsassistent bei der Finanzkasse Drake ernannt.

Mit dem 1. März wird Bahnhofsvorsteher Müller von hier nach Oholz versetzt.

H. Mohr bed. verkaufte seine an der Mühlenstraße belegene Besitzung an den Landwirt B. Glöcklein in Neuenbrot.

Ein herrlicher Frühlingstag war der gestrige Montag. Warm schien die Sonne den ganzen Tag aber hernieder, während es am Abend aber doch noch kühl wird. vielerorts blühen schon die schönsten Frühlingblumen und das junge Grün fängt an zu sprießen. Der Frühling naht, aber wir wollen noch nicht zu früh lachen.

Der Männergesangsverein „Eintracht“ feiert am Sonnabend, den 26. Februar, im Vereinslokal Hotel Fürst Bismarck sein erstes Vereinsfest, bestehend aus Lieder- und humoristischen Vorträgen mit nachfolgendem Tanzvergnügen. Auch wird ein flotter Einaakter gespielt. Herr Lehrer Gländrop hat sich freundlichst bereit erklärt, mehrere Stücke heiteren und erntlichen Inhalts vorzutragen. Da direkte Einladungen nicht ergehen, ist es zweckmäßig, sich zwecks Einladung an die Mitglieder zu wenden. (Siehe Annonce).

Herrn Söhl, Inhaber unserer bestbekanntesten „Lidoli-Bildspiele“ ist es gelungen, einen großen Abschluß mit einer weltbekannten Filmherstellungsgesellschaft zu machen. Nur erstklassige, großartige Schlager sollen zur Vorführung gelangen und werden diese Werke der Großstadt nichts nachstehen. Die nächsten Werke, welche zur Vorführung gelangen, sind im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe bekanntzugeben. Also, den Besuchern der „Lidoli-Bildspiele“ wird bei uns somit das Beste in der

Kino-Kunst dargeboten wie in der Großstadt. Am kommenden Sonnabend abend geht das gewaltige Filmwerk „Moral Meister der Kette“, 2. Teil, über die weiße Wand. Da die Nachfrage nach den Eintrittskarten eine große sein wird, ist schon jetzt mit dem Vorverkauf begonnen.

Das am Sonntag im Saale des „Siedinger Hof“ (E. Rämte) abgehaltene Kinob. Vergnügen erfreute sich eines guten Besuches. Nicht allein Kinder, sondern auch Erwachsene hatten sich eingefunden. Bei flotter Musik amüsierte man sich aufs Beste. Die Jungen und Mädchen bekamen bunte Kappen und zum Geschenk allerlei kleine nützliche Gegenstände. Jedenfalls konnte man diese Veranstaltung ein schönes harmloses Vergnügen der Kinder nennen, denn dort sind sie unter Aufsicht von Erwachsenen und meiden so die Straße. In vier Wochen soll wieder solch eine Belustigung stattfinden. Anschließend traten dann die Erwachsenen in Funktion und manch schöner Wäzler wurde gedreht, während der Mond schelmisch aus seiner Ecke hervorlachte und zum Schluß (11^{1/2} Uhr) machte er pünktlich Feierabend mit dem Wunsch: „Kommt bald wieder!“ Draußen aber hörte man noch leise die schöne Melodie: „Guter Mond, du gehst so stille“.

Wer jetzt abends durch die Steinstraße geht und in die Nähe des Kirchhofes kommt, kann abends um 10 Uhr im Mondschein einen riesigen Vogel durch die Lüfte flattern sehen (wahrscheinlich handelt es sich um eine große Schleiereule). Anscheinend hält sich die Gans am Tage im Richtigum auf, denn der Beobachter hat festgestellt, daß dieselbe ihre ersten Flüge gegen 7 Uhr zunächst in der Nähe der Kirche unternimmt und erst in späterer Abendstunde sich weiter fortwagt. Man stelle aber bei Gans nicht nach, denn sie ist nützlich.

Einem sehr interessanten und in allen Teilen gut gelungenen Experimental- und Lichtbilder-Vortrag hielt Herr Lehrer Lindner aus Bremen am Freitag abend im „Lidoli“ über höchste und niedrigste Temperaturen. Auf frühere Erfolge auf diesem Gebiete kurz eingehend, zeigte er die grundlegenden neuzzeitlichen Erfahrungen in Experimenten und ihre

Auswertung in Lichtbildern. Autogenes Schweißverfahren, Thermochemische Versuche mit Wärmegraben über 3000 Grad unter Wasser. Die Verflüssigung der Kohle und die dabei erzielten höchsten Wärmegrade bis zu 7600 Grad weckten große Bewunderung und Freude an der Arbeit hervor. Die Experimente über tiefste Grade, die Verflüssigung der Luft, die dabei 192 Grad unter Null annimmt führte zu sehr interessanten Versuchen mit flüssiger Luft. Als wichtigster Erfolg dieser Erfindung gilt die Trennung der Luft in Sauerstoff und Stickstoff, die in Betrieben der Industrie und Landwirtschaft zu großen Erfolgen geführt haben. Leider war der Vortrag nur schwach besucht. Die Elsflether Bürger scheinen, meiner Ansicht nach, in letzter Zeit mit Bildung überfüllt worden zu sein. Hätte es aber geheißen: „Heute abend große Kinovorstellung“, ich weiß bestimmt, der Saal wäre überfüllt gewesen. Doch hoffen wir für die Zukunft das Beste. Wie uns zu Gehör kommt, wird hier in allernächster Zeit der bekannte Astronom, Herr Bruno Bürgel aus Berlin einen Vortrag über das „Werden und Vergehen der Sterne“ halten. Schreiber dieses hat einem Vortrage über dasselbe Thema, welches Herr Bürgel in Oldenburg hielt, beigewohnt. Einer besonderen Kritik hierüber bedarf es nicht, die Tatsachen werden für sich selber sprechen! Ferner soll auch demnächst ein Lichtbilder- und kinomaischer Vortrag über das Pariser Abkommen stattfinden. s.

Auf Grund der Aenderung der Postordnung ist für amtliche mit Freimarkenschemel versehenen Bordende mit sofortiger Wirkung ein Zuschlag für das Papier zu erheben. Der Zuschlag wird beim Verkauf der Vorbrude am Schalter usw. besonders erhoben und hat mit den Freimachungsgebühren nichts zu tun, diese befallen in bisheriger Weise Gültigkeit. Der Zuschlag für das Papier beträgt: für Postkarten und Postanweisungen 5 P. für Postkarten mit Antwort und Kartenbriefe 10 P.

Außerordentliche der Einkommensteuermarken zu 25 M. Der Betrieb von Einkommensteuermarken zu 25 M. hat mit sofortiger Wirkung bei den Postanstalten eingestellt werden müssen, weil sich herausgestellt hat, daß tausend nachgebildete

Der Diamant des alten Frk.

Anonimisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Willer von Friedrich Känel.

Neuntes Kapitel.

Die Photographie.

Am nächsten Tage sah ich auf meinem Schreibzimmer und schrieb gerade ein Billet an Herrn Howell — er wollte an diesem Tage zurückkehren — um ihn um eine Unterredung zu bitten, als der wachhabende Beamte mit einer Visitenkarte hereinkam. Der Herr wünschte mich zu sprechen. Ich las:

Herrn Reginald Howell,
„Villa Ballarat“, Christiania,
„The Traveller-Club“, London.

Hilfren Sie ihn herein.“
Howell schüttelte mir die Hand mit seiner englischen nachlässigen Herzlichkeit. „Freut mich, Sie zu sehen.“
„Mich gleichermassen.“ Willkommen!“

Er hatte sehr schnell Norwegisch gelernt und wir sprachen es immer zusammen.

„Ich schrieb Ihnen ein Billet an Sie, Herr Howell“ — begann ich — „um Sie um eine Unterredung zu ersuchen; Sie sind mir zuvorgekommen, vielleicht gerade aus dem gleichen Anlaß?“

„Ja, — nehme es an,“ antwortete der Engländer lächelnd; „ich möchte Ihnen gerne im Vertrauen einige Worte bezüglich des Diamantendiebstahls bei Herrn Zeit sagen.“

Er sah sich um, wie um sich zu überzeugen, daß wir allein seien.

„Sie können frei heraus sprechen, wir sind allein;

ich wünschte hinsichtlich dieses Falles einige Fragen an Sie zu richten. Sie waren ja an jenem Tage bis um sieben Uhr im Hause?“

„Sawohl; sagen Sie mir, Herr Mont, werde ich in dieser Sache als Zeuge vorgeladen werden?“
„Wenn die Sache vor Gericht kommt, werden Sie aller Wahrscheinlichkeit nach als Zeuge vorgeladen werden.“

„Aber bin ich verpflichtet, zu erscheinen und zu antworten?“

„Ja, das sind Sie. Ich hoffe, daß Sie nichts dagegen haben?“

Es war etwas Eigentümliches in dem Wesen des Mannes, was bewirkte, daß ich seinen Worten und seinem Benehmen die größte Aufmerksamkeit schenkte.

„Aber kann das Gericht die Sache behandeln, bevor man des Diebes habhaft geworden ist?“
„Sobald man hinreichende Beweise gegen den einen oder anderen in Händen hat, wird er unter Anklage gestellt und vor Gericht geführt.“

„Aber bevor dies geschieht, brauche ich also in dieser Hinsicht keine Fragen zu beantworten?“

„Wenn die Polizei, die in diesem Falle die Untersuchung führt, Sie fragt, so müssen Sie unbedingt antworten. Die Antwort zu verweigern, würde sehr auffallend sein, ja, könnte Ihnen sogar Unannehmlichkeiten zuziehen.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Aufschlüsse,“ antwortete Howell. Er war aufgestanden und ging unruhig im Zimmer auf und ab. „Es ist nicht angenehm für einen Gentleman, zum Unglück eines armen Kerls beizutragen; aber vielleicht ist es möglich, dies zu vermeiden.“

Die Worte, die zwischen uns gewechselt worden waren, machten auf mich folgenden Eindruck: Der junge

Engländer weiß nichts von Evelines Verhaftung. — (Wie Du Dich erinnern wirst, hatte ich auch den alten Zeit und Sigrud erachtet, dieses Umfandes nicht zu erwähnen.) Er hat aus meinen Antworten auf die an mich gerichteten Fragen nichts erfahren können, was er nicht bereits früher gewußt hat; so grün ist er doch nicht. Also hat er mich nur aus Eifersucht oder in einer anderen Absicht gefragt. Er weiß nichts, was bezüglich der Entfaltung über den Diamantendiebstahl von Wichtigkeit wäre, das kann jeder einsehen.

Ich beschloß nun plötzlich, ihn von Evelines Verhaftung zu unterrichten, aber nicht von ihrem Geständnis. Es hätte sonderbar zugehen müssen, wenn er nicht geraten hätte, ob das, was er wußte, damit in Beziehung stand oder nicht.

„Nebrigens,“ sagte ich, „braucht Ihnen gewiß nicht davon zu hängen, daß Ihr Zeugnis von entscheidender Bedeutung sein könnte. Wir haben den Diamanten bereits zurückerhalten, die Schuldige ist verhaftet. Es ist das Kammermädchen Eveline. Die Schuldbeweise sind so stark, daß ein Geständnis unnötig ist.“

„Well,“ sagte Howell ruhig, „da kann ich ja ebenso gut gleich erzählen, was ich weiß: Es war an jenem Nachmittag, als der Diamant abhandelt kam und nachdem der alte Oberstling Jürgens in der „Villa Ballarat“ zu Mittag gespeist hatte. Sobald wir im Museum den Kaffee getrunken hatten, ging ich auf mein Zimmer und richtete Patronen her, denn ich wollte eine Jagdfahrt nach Osterdalen antreten, wie Sie wissen.“

„Ja, ich weiß, was an jenem Nachmittag im Hause vorgegangen ist. Zählen Sie nur fort!“

(Fortsetzung folgt.)

Falschstücke in beträchtlicher Menge in den Verkehr gebracht worden sind. Die im Verkehr befindlichen Einkommensteuermarken zu 25 M. behalten bis zum 28. Februar Gültigkeit, soweit sie bis zu diesem Tage in die Steuerarten eingelebt und entwertet sind. Nach dem 28. Februar entwertete Marken zu 25 M. werden nicht mehr an Zahlungsstatt angenommen. Die nicht verwendeten, echten Steuermarken zu 25 M. werden in der Zeit vom 1. bis zum 31. März gegen Steuermarken anderer Werte nicht in bar — zum Nennwert bei den Postanstalten umgetauscht.

Eingefandt.

(Für die hierunter veröffentlichten Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

In dem Eingefandt in Nr. 21 steht der Satz: „Diejenigen, welche die Wunder in der Natur begreifen und verstehen wollen, für die ist erste Be-

dingung, los von der Religion und los von der Kirche“. Der Satz darf nicht unwidersprochen bleiben. In der Ansprache bei dem Vortrag von Herrn Nachals habe ich schon die durch nichts bewiesene Behauptung zurückgewiesen, die Kirche wolle mit allen Mitteln dem Volke die Wissenschaft vorentzücken und dafür desto mehr es mit Religion füttern. Wie weit einer die Wunder der Natur verstehen und begreifen kann, ohne los von der Religion zu sein; dafür möge als lebendes Beispiel dienen der berühmte Astronom Bruno Värge l. Er arbeitete sich vom Arbeiter empor zum Astronomen. In einem Vortrage, den er kürzlich in Oldenburg hielt, bezeichnete er die Sternennwelt als den „Mantel Gottes“. In seinem Buche „Vom Arbeiter zum Astronomen“ sagte er zum Schluß: „Aber nicht Wissen allein kann uns helfen, auch Herzensbildung, Ethik muß hinzukommen. Morallehre und Religion müssen hier eingreifen, eine Religion, die frei ist vom dumpfen Geiste der Unzulassung, eine Morallehre, die eine freisinnige, großzügige

Weltanschauung vermittelt“. Auf andere berühmte Astronomen und Naturforscher könnte hingewiesen werden, die durchaus religiöse Menschen waren. In seinen Vorträgen trug Herr Nachals S ä d e l i t s Weltanschauung vor. Diese gilt heute als wissenschaftlich überwunden. Sie ist Wissenschaft von gestern. Wenn in dem Eingefandt der Wunsch ausgesprochen wird, es möchten noch mehr derartige Vorträge gehalten werden, dann ist zu wünschen, daß sie gehalten werden von einem Fachmann, der wirklich auf der Höhe moderner Forschung und Wissenschaft steht.

W ö b d e n, Pfarrer.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat des Herrn Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

Eine siebenzigjährige Praxis

auf dem Gebiete der Geldschrankfabrikation — befähigt uns, nur das Allerbeste und Sicherste zu liefern

Dortmunder Geldschrankfabrik Pohlschröder & Co.

Generalvertretung und Lager:
H. Janning, Oldenburg i. O., Kaiserstr. 2, Fernruf 1584

Stadtratsitzung

Mittwoch, den 23. Februar 1921, nachmittags 6 Uhr, im Gasthof „Fürst Bismarck“.

Tagesordnung:

1. Zweite Lesung des Beschlusses betr. Aenderung der Steuerordnung für das reichssteuerfreie Mindesteinkommen.
2. Beschlusfassung über die Hebung eines 100% Zuschlags zur Gewerbesteuer.
3. Beschlusfassung über die Hebung eines Zuschlags zur Wertzuwachssteuer.
4. Feststellung des Voranschlags der Stadtkasse.
5. Kündigung von Hypotheken.
6. Aufnahme von Anleihen.
7. Genehmigung des mit dem Sandwarter abzuschließenden Vertrags.
8. Verschiedenes.

Landgemeinde Elsfleth.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten findet am Mittwoch, den 23. Februar, für Oberree und Deichstücken bei Gemeinbediener G u t f i l t e r, Wehrder und Huntebrück bei Bezirksvorsteher B u n n e m a n n, nachmittags von 3—5 Uhr, die übrigen in den Schulen, nur in der angegebenen Zeit, statt.

Deichstücken, 20. Februar 1921.

Der Gemeindevorstand.
H. G. Glüsing.

Tivoli-Lichtspiele.

Mache schon heute darauf aufmerksam, das am Sonnabend, den 26. Februar, der II. Teil „Morel, Meister der Kette“ gespielt wird. Wer den I. Teil gesehen hat, muß auch den II. Teil sehen. Karten sind schon jetzt, da ein recht volles Haus erwartet wird, im Vorverkauf zu haben.

In nächster Zeit beginne ich mit den Vorführungen der neuesten Großstadtfilme.

Dieses sind die neuesten Abschlüsse 1921—22:

- 6. März: Die Nacht des Andern.
 - 11. März: Der rote Prinz.
 - 13. März: Ich oder Du.
 - 18. März: Ohne Zeugen.
 - 20. März: Das Geheimnis im Nacht-Schnellzug.
 - 25. März: Frauenchöre.
 - 27. März: Der Gang in der Nacht.
 - 2. April: Der letzte Schuß. Das Neueste von 1921.
- Dieser Film muß wegen seiner langen Spielzeit an 2 Tagen vorgeführt werden und zwar Sonnabend u. Sonntag. Weitere Termine werden späterhin bekannt gegeben.

Arthur Söhl.

Zu verkaufen
mittellange Seestiefel.
Nachfragen in der Geschäftsstelle.

Jüngerer Mädchen
für die Vormittagsstunden gesucht.
Frau Dr. Kaltenbach.

Bekanntmachung

betreffend

Hergabe der Kapitalertragsteuererklärungen.

Wer in der Zeit vom 31. März bis 31. Dezember 1920 fällig gewordenen Kapitalerträge der nachbezeichneten Art:

1. Zinsen von Hypotheken und Grundschulden, Renten von Rentenschulden,
2. Zinsen von Forderungen, die auf Grund einer Vereinbarung entrichtet werden, insbesondere aus Darlehen, Kautionen, Hinterlegungs-geldern, Abrechnungsgeldern, Kontoforrent- und sonstigen Guthaben, Zinsen und Warenforderungen, gesetzliche Zinsen usw. (ausgenommen Sparkassen- und Bankzinsen),
3. vererbliche Rentenbezüge,
4. Diskontbeträge von inländischen Wechseln und Anweisungen, einschließlich der Schatzwechsel,
5. alle ausländischen Kapitalerträge auch aus Wertpapieren, bezogen hat, hat eine Kapitalertragssteuererklärung abzugeben.

Die Verpflichtung zur Abgabe der Kapitalertragssteuererklärung besteht ohne Rücksicht auf die Höhe der bezogenen Erträge und auch dann, wenn die oben bezeichneten Erträge in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb anfallen.

Die Frist zur Abgabe der Kapitalertragssteuererklärung wird auf die Zeit vom 1. bis 31. März 1921

festgesetzt. Die Steuererklärung ist unter Benutzung des zugesandten Vordruckes möglichst zusammen mit der Einkommensteuererklärung schriftlich einzureichen oder mündlich vor dem Finanzamt zu Protokoll abzugeben; sie muß von dem Steuerpflichtigen eigenhändig unterschrieben sein. Schriftliche Steuererklärungen ohne Unterschrift gelten nicht als abgegeben. Sofern den Steuerpflichtigen ein Vordruck für die Steuererklärung nicht zugestellt worden ist, ist ein solcher vom Finanzamt einzufordern.

Dem Steuerpflichtigen steht es frei, die seinen Angaben in der Steuererklärung zu Grunde liegenden Einzelberechnungen und andere zum Verständnis seiner Angaben dienenden Erläuterungen und Zusätze in die Steuererklärung oder in eine beizufügende Anlage aufzunehmen.

Bei verspäteter Abgabe der Steuererklärung kann ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden (§ 170 der Reichsabgabenordnung).

Die Prüfung der Steuerpflichtigkeit steht dem Finanzamt, nicht dem Steuerpflichtigen zu. Sämtliche Fragen des Vordruckes sind zu beantworten.

Die Frage einer etwaigen Umrechnung der Kapitalertragsteuer auf Grund des § 44 des Einkommensteuergesetzes wird bei der Veranlagung zur Einkommensteuer entschieden.

Die Hinterziehung der Kapitalertragsteuer wird mit einer Geldstrafe im 1- bis 20fachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft; daneben kann auf Gefängnis erkannt werden.

Oldenburg, den 18. Februar 1921.

Landesfinanzamt, Abteilung I.

Dr. Hillmer.

Deutsche Volkspartei. Oeffentliche Versammlung

am Sonntag, den 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im „Fürst Bismarck“.

Reichstagsabgeordneter, Malermeister Havemann aus Hildesheim spricht über: „Deutsche Volkspartei und Mittelstand“.

Anschließend freie Aussprache.

Der Vorstand.

Auktion.

Elsfleth, Edo Brummer, hier, läßt am **Donnerstag, den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr,**

im Hause, Elsfleth, Steinstraße Nr. 15, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 gr. Kleiderschrank, 30 große und kleine Kisten, 1 gr. Kochherd, 1 Landbude (passend als Schweinefall, auseinandernehmbar), 1 Schweineblock, 2 Rasenmäähmaschinen, 2 Kl. Koffer, 1 Reisekoffer, div. Stühle, Garten, Gaden, Forsten, Senfe, 1 Wasser- tonne, 1 Hackblock mit Stoßer, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Haushaltungswaage, 1 Fisch- forb, 1 Kinderwagen, 1 Kl. Tisch, 1 Schwarzwälder Uhr, Vogel- bauer usw. usw.

Kaufliebhaber ladet freundlich ein
B. Gloystein, Aukt.

Zu der am 15. März 1921 im „Tivoli“ stattfindenden Auktion können noch Sachen zugebracht werden. Anmeldungen werden erbeten bis zum 7. März.

P. Bargmann, Aukt.

Morgen Mittwoch
frische Blut- und Grützwurst zum Braten.
Hans Baumeister.

Blumen- und Gemüse-Sämereien, Erbsen und Bohnen zum Pflanzen,
empfeht **Joh. Bruns.**

Gesangbücher.
Gute Jugendschriften, von 50 J an. Romane, Bilderbücher u. Spiele.
H. Bargmann,
Buchhandlung, Peterstraße.

Schmalz, Margarine, Rüböl
in stets frischer Ware, empfiehlt
Wilh. Oetken.

Freiwillige Feuer- wehr des Elsflether Turnerbundes.
Am **Mittwoch, den 23. d. Mts.,** abends 8 Uhr, findet eine

Sprizenprobe
statt, zu der sämtliche Mannschaften zu erscheinen haben. Fehlende werden unmaßsichtlich gebrüht.

Nach der Probe findet eine **Hauptversammlung** statt mit folgender Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Voranschlag.
3. Waschen.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Amtskohlenstelle.

Elsfleth, den 22. Februar 1921.
Die berechtigten Haushaltungen der **Deich-, Schul-, Mittel-, Alte, Gerietten-, Wenke-, Friedrich-August-, Grünestraße, der Rittersweg und der vom Patjengang,** bei Händler **D. Sturm** die in unse- rer Verteilungsliste angegebene Menge **mitteldeutscher Driketts** frei Haus, sofern nicht am 23. d. M. ab Lager bezogen wird.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 18. Februar 1921.
Der Obermaschinist a. D. **R. Künkenrenken** in Lienen ist zu Installationsarbeiten im Anschluß an das städtische Leitungsnetz und dessen Erweiterungen zugelassen.
Chlers.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 21. Februar 1921.
Die neuen **Brotkarten** werden ausgegeben für den südlichen Stadtteil **Mittwoch, den 23. Februar d. Js.,** den nördlichen **Donnerstag, den 24. Februar d. Js.**
Chlers.

Zahn-Praxis Kreutz, Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8,

Telephon 45.
Mühte krankheits halber geschlossen halten, jezt wieder täglich Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.
Brücke. Spezialität:

Brücken in Gold u. Metall
Der feststehende naturgetreue Zahnersatz ohne die lästige Gaumenplatte; sowie Kronen, Stützähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.
: : : Zahnziehen : : :
in örtlicher Betäubung.
Eigenes modern eingerichtetes Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Nengstliche und Nervöse, bei billigsten Preisen.
Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Männergesangverein „Eintracht“

(Chordirigent Herr K a m r a d).
Erster Unterhaltungs-Abend
mit nachfolgendem TANZ

am **Sonnabend, den 26. Februar,**
Anfang Nachmittags 6 Uhr, im Hotel „Fürst Bismarck“, hier.
Eintritt für Herren einschl. Tanz 6 M., für Damen 3 M.
Wer eingeladen zu werden wünscht, wolle sich an eines unserer Mitglieder wenden.
Der Vorstand.

Elsfleth. Zu verkaufen
gebr. Mähmaschine, Harkmaschine, Pflüge, Kultivator.
Schütte, Schmiedemeister.

Züchtiges Mädchen
gesucht auf sofort oder 1. März.
Frau Söhl, Elsfleth, „Tivoli“.

Gesucht
zur Aushilfe bis 1. Mai
ein Mädchen oder Stundenmädchen.
Chr. Tyedmers, Altestraße.

Gesucht
für vormittags
Reinmachefrau.
Zahnpraxis Kreutz, Elsfleth, Bahnhofstraße 8.

Zu verkaufen 1 Bullenkalb

(7 Wochen alt).
Friedrich Thünler, Bardenfleth.



Grosser Preissturz

ist nicht, aber wer sich amüsieren will, der komme am **Sonnabend, den 26. Februar,** zum **Rappenball** bei **E. Känte** (Stedinger Hof).

Anfang 6 Uhr.
Verstärktes Orchester.
Ermäßigte Tanz-Preise.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Dienstag, den 22. d. M., abends 8 Uhr, im „Tivoli“:
Mitglieder-Versammlung
Erscheinen aller erforderlich.
Der Vorstand.

Niedersächsischer Handwerkerbund.

(Ortsgruppe Elsfleth).
Am **Donnerstag, den 24. Febr.,** abends 6 Uhr, im „Fürst Bismarck“
Vortrag

des **Herrn Dr. Köhler** über „**Steuerfragen und Handwerk**“.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird erwartet.
Der Vorstand.

Zahnpulver Zahnpasta
„23“
Blendend weisse, gesunde Zähne.
In allen Apoth., Drog. u. Parfüm.
Gustav Kunkel.

Verlobungs-Anzeige.

Marie Kölling
Adolf Nagel
Verlobte
Bergbol, Elsfleth
Bad Rehbürg
im Februar 1921.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen jagen wir unseren
herzlichsten Dank.
Frau H. Köster und Angehörige.
Oberzege.

Dankfagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, jagen wir allen, die ihm das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie Herrn Pastor Bödden für die trostreichen Worte am Grabe, unsern
herzlichsten Dank.
Familie Meins, nebst Angehörigen.
Lienen bei Elsfleth.

Domänenamt.

Oldenburg, den 18. Februar 1921.

Am **Dienstag, den 22. Februar 1921, nachm. 2 Uhr,**
werden in **Geislers Gasthof zu Elsleth**
Anträge auf Zuweisung von Pachtland aus den
**Neuenfelder Vorwerksländereien, auf der Mühlen-
plate, sowie den Bulten und der Göhlplate am
Elsflether Sande**
entgegengenommen.

Linnemann.

Volkschule zu Elsleth.

Freitag, den 25. Februar, abends pünktlich 7 Uhr

Unterhaltungs-Abend

im „Civoli“.

Eintrittskarten 2 M.

Der Reinertrag ist für die Schulbücherei bestimmt.

I. Teil.

- A. **Begrüßungsansprache.** (Hauptlehrer Thebmers).
B. **Lieder.** (Leiter Herr Dinnen).
1. Turner, auf zum Streite.
2. Es geht bei gedämpfter — (Chamisso).
C. **Chamisso's Lebensgang.** Karl Kuhlmann (1. Kl.)
D. **Lieder.**
1. Die Mühle, die dreht ihre Flügel — (Chamisso).
2. Dort unten in der Mühle.
E. **Gedichte von Chamisso.**
1. Die Puppe. Elli Lindner (Kl. 5).
2. Der Pops, der hängt ihm hinten. Georg Baake (Kl. 5).
3. Das Familienfest. Herta Brüggemann, Lotte Wesemann (Kl. 4).
4. Das Riesenspielzeug. Amanda Goes (Kl. 3).
5. Die Weiber von Weinsberg. Adeline Nagel (Kl. 2).
6. Der rechte Barbier. Joh. Waffes (Kl. 2).
7. Hab' oft im Kreise der Lieben. Karla Rohlf's (Kl. 3).
8. Der Frühling. Karla Rohlf's (Kl. 3).
9. Die Schwalben. Fritz Künstler (Kl. 5).
F. **Lieder.**
1. Frau Schwalb' ist eine Schwägerin —
2. Konzert ist heute angefangen —
G. **Gedichte von Chamisso.**
1. Das Schloß Boncourt. Herbert Sagfob (Kl. 1).
2. Die alte Waschfrau. Herta Ostendorf, Hennh Müller (Kl. 1).
3. Die Quelle. Herta Züchter (Kl. 1).
4. Die Kreuzschau. Martha Hansen (Kl. 2).
5. Der Birnbaum am Balsberg. Anna Mohrbeck (Kl. 2).
6. **Salas y Gomez.**
a. Prolog. Anni Ostendorf (Kl. 1).
b. 1. Schiefertafel. Agnes Känte (Kl. 1).
c. 2. " Lina Meiners (Kl. 1).
d. 3. " Wilma den Dulk (Kl. 1).
7. **Wie eine Großmutter ihre Enkelin segnet.**
Frieda Robiek (Kl. 1).
H. **Lieder.**
1. Wem Gott will rechte Gunst —
2. Das Wandern ist des Müllers Lust —
Pausse von 20 Minuten.

II. Teil.

- A. **Knabenturnen.** (Leiter Herr Jaeschke).
1. Freilübungen.
2. Keulenschwingen.
3. Gerätturnen.
B. **Mädchen-Reigen,** eingeübt von Frä. Witte und Frä. Thien.
Die Herren werden freundlichst gebeten, in Rücksicht auf die
Kinder während des I. Teils nicht zu rauchen.

Sämtliche Handels- und Gewerbetreibende
werden zu einer

VS Versammlung

im **Hotel „Fürst Bismarck“**

am **Dienstag, den 22. Februar, abends 8 Uhr,** höflichst eingeladen.
Besprechung über die Gewerbesteuer.

Die Einberufer.

Leitung: H. Zirk, Druck und Verlag von L. Zirk.

Kaufen Sie



bestes

Seifenpulver

Preis Mk. 2.25 das Paket.

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Amt Brake.

Brake i. D., den 17. Februar 1921.

Fischereikarten.

Die beantragten **großen Fischereikarten** für Antragsteller, welche **berufsmäßig nur Fischerei betreiben**, sowie die **kleinen Fischereikarten** können beim **Amt, Zimmer Nr. 10**, während der **Vormittagsdienststunden** abgeholt werden.

Wegen Ausgabe von großen Fischereikarten an **nicht Berufsfischer** ist vom **Ministerium** noch nicht entschieden. Bekanntmachung wegen Abholung dieser Karten erfolgt sofort nach ergangener Entscheidung.

Bei Abholen der Karten müssen die **Kennzeichen der Fischerfahrzeuge** sowie der **Fischerzeuge** (Fanggeräte, Fischbehälter usw.) bekannt sein.
M e h e r.

+ Bruchleidende +

bedürfen **kein** sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie **mein** in Größe verschwindend **kleines**, nach Maß und **ohne** Feder, Tag und Nacht tragbares auf **feinen** Druck, wie auch **jeder** Lage und Größe des Bruchleidens **leicht** verstellbares, **konkurrenzlos** dastehendes, **ärztlich** empfohlenes

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch **jedem** Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein **Spezialist** ist zu sprechen am

Freitag, den 25. Februar, abends von 6^{1/4}—7 Uhr und
Sonnabend, den 26. Februar, morgens von 8^{1/2}—1 Uhr
in **Elsfleth, Hotel Großherzog von Oldenburg**,
Freitag, den 25. Februar, mittags von 1^{1/4}—5 Uhr
in **Brake im Bahnhof-Hotel**,
Sonnabend, den 26. Februar, mittags von 2^{1/4}—6 Uhr
in **Hude im Bahnhof-Hotel**

mit **Muster vorerwähnter** Bänder, sowie mit **ff. Gummi- und Feder** Bänder **neuesten** Systems, in **allen** Preislagen, anwesend. **Muster** in **Gummi-, Hängeleib-, Leib-, Umstands-, Muttervorfall- und Mastdarmvorfall-Binden**, wie auch **Geradehalter, Krampfadlerstrümpfe** und **Suspensorien** stehen zur Verfügung. **Neben** **sachgemäßer** **versichere** auch gleichzeitig **streng distrete** **Bedienung**.
Anerkennungsschreiben stehen zur Verfügung.

Ph. Steiner Sohn, und Orthopädie-Fabrikation
Konstanz in **Baden, Weissenbergstraße 15/17**
Telephon 515.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen **stark** plötzlich und **unerwartet** mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Karl Ammermann.

Dieses bringen tiefbetrubt zur Anzeige

Helene Ammermann geb. Renken
nebst Angehörigen.

Neuenfelde, den 21. Februar 1921.

Die Beerdigung findet am **Freitag, den 25. Februar, nachmittags 4^{1/2} Uhr**, auf dem **Friedhof in Elsleth**, statt.